



7 WOCHEN
OHNE

Üben!

SIEBEN WOCHEN OHNE STILLSTAND

2. MÄRZ BIS 18. APRIL 2022

Die Fastenaktion
der evangelischen
Kirche 2022

edition **chrison**

DIE FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Ein gemeinsames Ziel, ob musikalisch, im Sport, auf einer Wandertour oder in der Familie, fordert heraus. Und es zwingt die Beteiligten dabei, ihre persönlichen Gaben, ihre Stärken im Sinne aller einzubringen. „Üben“ ist ein Element der Lebenskunst. Und nun hat „7 Wochen Ohne“ ausgerechnet diese Formel zum Motto 2022 gemacht. Warum denn?

Die von Corona erzwungenen Veränderungen in unserem alltäglichen Leben sind tief und weitreichend. Durch das Üben von Distanz sowie im Versuch, dennoch mit den Nächsten Gemeinschaft zu erleben, haben wir den Stillstand der Selbstverständlichkeit überwunden.

Fast alle ehrenamtlich gegründeten und getragenen Organisationen haben ihre Basis im Üben. Das gilt für eine Kirchengemeinde ebenso wie für eine Freiwillige Feuerwehr oder

einen Tennisclub. Von Mitmenschen deren Wissen theoretisch, in Vorträgen und Lehrbüchern zu hören, ist nicht falsch. Wirksamkeit erhalten neue Erkenntnisse jedoch nur im Training, im Anwenden und Üben, also im Handeln. Der Ausgangspunkt für die Fastenzeit sind die 40 Tage Jesu in der Wüste. Er wollte ungestört und losgelöst von alltäglichen Gewohnheiten über seinen Weg zum himmlischen Vater nachdenken und schließlich entscheiden. Historisch bedeutet der Begriff „Fasten“ „sich entscheiden, abschließen, schließen“ wie er im englischen Begriff „Fasten your seatbelts“ noch heutzutage verwendet wird. Wir folgen Jesus Christus, wenn wir in den sieben Wochen Fastenzeit üben, ohne Stillstand seinem Weg der Liebe zu folgen.

ARND BRUMMER,
Botschafter der Aktion „7 Wochen Ohne“

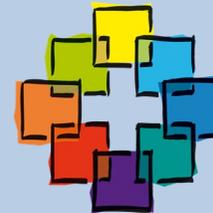
„Bei ons in de Kerch“

Jesus Christus spricht:
**Wer zu mir
kommt,
den werde ich
nicht abweisen.**

Johannes 6,37

Jahreslosung 2022

Foto: Lotz



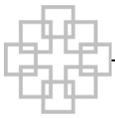
19. Jahrgang, Nr. 1 / 2022

Gemeindebrief

für die Evangelischen Kirchengemeinden
Hartershausen und Fraurombach

Fraurombach—Hartershausen—Hemmen—Pfordt—Üllershausen

Januar bis März 2022



IM FEBRUAR

Der Himmel wohnt zwischen den Zeilen,
haust unter den Worten
und versteckt sich in dem,
was nicht sagbar ist.

Er zeigt sich in Bildern
und sprengt ihren Rahmen.
Metaphern sucht er sich
und geht sogleich über sie hinaus.

Ich wünsche dir einen Himmelssinn,
der wahrnimmt, was kaum zu glauben ist,
und doch die Kraft hat, Welten zu verändern,
kleine und große.

TINA WILLMS

Aus: Tina Willms, Willkommen und gesegnet,
Neukirchener Verlagsgesellschaft 2021

Inhaltsverzeichnis	Seite
Geistliches Wort	3
Aus dem Kirchenvorstand	4
Neue EKD-Ratsvorsitzende	6
Gemeindefest	8
Glockenläuten Fraurombach	9
Gottesdienste	10-12
Kinderseite	14
Kindergottesdienste	15
Kirchenjubiläum Hemmen	16
Aus den Kirchenbüchern	18
Buchempfehlung	20-21
Weltgebetstag der Frauen	22
Impressum	24
Adressen	25

Weltgebetstag
England, Wales
und Nordirland
4. März 2022

Zukunftsplan: Hoffnung

Klimafasten 2022

Schöpfung bewahren
Neues ausprobieren
gemeinsam etwas
verändern

#klimafasten
02.03.-17.04.2022

So viel du brauchst...

Eine kirchliche Initiative: www.klimafasten.de

Landwirtschaft und Ernährung sind Schlüsselfaktoren auf dem Weg zu mehr Klimaschutz und Biodiversität – für ein gutes Leben für alle, jetzt und in Zukunft. Auch wir können unseren Beitrag dazu leisten und unseren Alltag bewusster gestalten – nicht zuletzt aus Verantwortung für die nachfolgenden Generationen. Die Fastenzeit bietet eine gute Gelegenheit dazu.

Fasten für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit

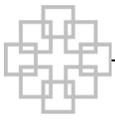
Die Fastenzeit in den knapp sieben Wochen vor Ostern zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag (2. März bis 14. April 2022) lädt dazu ein, Gewohnheiten zu hinterfragen, achtsam mit uns und unserem Umfeld umzugehen und alltägliche Dinge anders zu machen. Die ökumenische Aktion Klimafasten geht dieser Tradition nach und ruft dazu auf, mit kleinen Schritten einen Anfang für mehr Klimagerechtigkeit zu machen. Schwerpunkt in diesem Jahr ist unser Grundbedürfnis nach Nahrung. Woher kommen die Lebensmittel, die

Sie verwenden und wie werden sie produziert? Wie sind die Lebensmittel verpackt? Essen Sie fleischarm, vegetarisch oder vegan? Wie energiesparend bereiten Sie Ihre Nahrung zu? Es gibt viel zu entdecken!

Ideen zum Nachmachen

Eine Klimafastenbroschüre begleitet durch die Fastenzeit und gibt praktische Anregungen für den Alltag. Dieses kostenlose Heft kann ab Januar 2022 im Internet unter www.klimafasten.de heruntergeladen und/oder in größerer Stückzahl bestellt werden. Mehr Informationen zur Klimafasten-Aktion gibt es unter www.klimafasten.de.

Klimafasten ist eine ökumenische Initiative von 17 evangelischen Landeskirchen und katholischen Bistümern sowie misereor und Brot für die Welt. Das Organisationsteam der Aktion Klimafasten freut sich über Ihre Anregungen und Erfahrungsberichte unter info@klimafasten.de oder auf Social-Media-Kanälen mit #klimafasten.



DAS GEBET IST KEINE ZAUBERFORMEL

Schmerzliche Erfahrung aus der Corona-Zeit: kein Besuch im Krankenhaus und Pflegeheim. Es bleibt das Telefongespräch, wenn möglich, und das Gespräch mit Gott, wenn erlernt. Not lehrt beten, sagt der Volksmund. Was aber, wenn ich nie erfahren habe, dass ein Gespräch mit Gott möglich ist?

Es werden hin und wieder Witze darüber gemacht, dass jemand betet und nicht gleich Wünsche in Erfüllung gehen. Das Gebet ist aber keine Zauberformel, mit der ich Glück und schönes Wetter heraufbeschwören kann.

„Gib mir nicht, was ich mir wünsche, sondern was ich brauche“, heißt es in einem Gebet von Antoine de Saint-Exupéry. Das setzt allerdings Vertrauen in Gott voraus. Meine Glaubenserfahrung geht in diese Richtung. Wie oft

sind meine Gebete so nicht erhört worden, wie ich mir das erträumt habe. Meine Geduld ist oft auf eine ziemliche Probe gestellt worden, weil ich Gottes Nähe vermisst habe.

Der Text aus dem Epheserbrief ist eine mehr als eindringliche Bitte, das Gebet nicht zu vergessen, immer und immer wieder zu üben. Wenn die Praxis verschüttet ist, kann von neuem geübt, gelernt werden.

Es gibt aber auch die Fürbitte. Darin treffe ich dann auch auf die Menschen, die nichts vom Gebet und Gott halten. Vielleicht hilft es ja doch, wenn Menschen aneinander denken und füreinander beten.

Auch wenn ich keine Heilige bin, so hoffe ich doch, dass der eine oder andere Christenmensch auch für mich betet. CARMEN JÄGER



Liebe Leserinnen und Leser unseres Gemeindebriefes,

ein neues Jahr liegt vor uns. Möge es ein gesegnetes Jahr 2022 sein.

Die Jahreslosung wird uns begleiten. Eine weitere Kachel wird hinzukommen und manches Haus schmücken. Sie trägt die Aufschrift: **„Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ (Joh. 6,37)**

Jedes Jahr kommt eine weitere Kachel hinzu mit einem weiteren Bibelwort. Mit der Zeit wird es recht vielfältig. Genauso vielfältig sind die Menschen in unserer Gemeinde mit ihren Gaben. Viele engagieren sich auf ganz unterschiedliche Weise, um ihren Dienst in Gottes Weinberg zu tun. Viele bereichern und gestalten unser Gemeindeleben. Paulus hat hierzu geschrieben, dass es wie mit dem menschlichen Körper ist. Er bildet eine Einheit und besteht doch aus vielen Teilen. Es sind viele Teile und doch ein Leib. (1. Kor. 12,12). Wir stehen unterschiedlich in der Welt. Jede und jeder an einem ganz eigenen Platz. Jedoch sind wir verbunden durch Christus. Verbundenheit und Gemeinschaft stärken uns im Glauben.

So wünsche ich uns allen ein gesegnetes Jahr 2022.

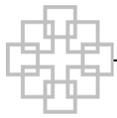
*Ihre Pfarrerin
Daniela Creutzberg*

Monatsspruch
MÄRZ
2022

Hört nicht auf,

zu beten und
zu flehen! **Betet** jederzeit im Geist; seid wachsam,
harret aus und **bittet** für alle Heiligen. «

EPHESER 6,18



Aus dem Kirchenvorstand

Liebe Gemeindeglieder,
das Jahr 2021 haben wir nun geschafft. Es war geprägt durch eine Vielzahl von Katastrophen. Hier spreche ich von dem schrecklichen Hochwasser, starken politischen Auseinandersetzungen im In- und Ausland und das immer noch aktuelle Thema, die Corona-Krise. Waren wir im Sommer der Meinung, es wird langsam wieder normal, wurden wir im Herbst eines Besseren belehrt. Die Situation hat sich wieder zugespitzt. Ärzte und Pflegepersonal arbeiten bis an ihre Belastungsgrenze und die Auswirkungen werden deutlich spürbar. Die momentane Situation wirkt auf mich sehr vertrackt und kompliziert, doch wir können uns sicher sein, wir haben Hoffnung. Gott ist bei uns in guten wie in schlechten Zeiten. Wir dürfen zu ihm flehen; uns aber auch sicher sein, dass er einen Plan für uns alle hat. Im Hebräer 11,1 steht: „Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht dessen, was man hofft und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.“ Wir wissen nicht, was die Zukunft uns bringt und ich ganz

persönlich möchte es auch nicht wissen.

Auch die Arbeit im Kirchenvorstand war wieder durch die Pandemie geprägt. Nach vielen Einschränkungen im Jahr 2020 konnten wir aber diesmal gemeinsam das Gemeindefest und viele Gottesdienste feiern. Auch St. Martin fand wieder statt. Etwas Normalität hat gut getan...

Der neue Kirchenvorstand wurde im September eingeführt und hat in den KV-Sitzungen viele wichtige Themen abgearbeitet. Herzlichen Dank den bisherigen und neuen KV-Mitglieder für ihr Engagement und ihre Mitarbeit, auch für die Bereitschaft, in einigen übergemeindlichen Gremien mitzuarbeiten und unsere Kirchengemeinden dort zu vertreten. Das ist nicht selbstverständlich!

Ich wünsche Ihnen und Euch für das neue Jahr 2022 viel Zuversicht, Mut, Hoffnung und vor allem Gesundheit!



Ihre Andrea Schmidt

Wichtige Anschriften

Pfarramt:

Pfarrerin Daniela Creutzberg
Ev. Pfarramt Hartershausen
Großenlüderer Weg 2
36110 Hartershausen
Tel.: 09742/206 oder
Tel.: 06642/229 zu Bürozeiten:
dienstags 17.30 bis 19.00 Uhr
donnerstags 16.00 bis 19.00 Uhr

Kirchengemeinde.Harters-
hausen@ekhn.de
www.kirchspiel-hartershausen.de

Gemeindebüro:

donnerstags 16.00 bis 18.30 Uhr
Tel.: 06642/229
Melanie Klein, Hartershausen

Stellv. Vorsitzende der Kirchenvorstände:

Andrea Schmidt, Pfordt
Willi Kirchner, Fraurombach

Küster:

Fraurombach: Erna Hahndl
Hartershausen: Sven Happel
Hemmen: Marlies Klein
Pfordt: Bernd Trabes
Üllershausen: Elfriede Eurich

Hausmeister/in Gemeindehaus: zu besetzen

Organisten:

Holger Eurich, Üllershausen
Renate Muhl, Üllershausen
Joachim Weitzdörfer, Fraurombach

Leiter des Posaunenchores: zu besetzen

Kontakt Flötenkreis:

Dorothea Hoch, Fraurombach

Ev. Dekanat Vogelsberg

Fulder Tor 28, 36304 Alsfeld
Tel.: 06631/911490
www.vogelsberg-evangelisch.de

Ev. Propstei Oberhessen

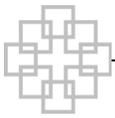
Lonystraße 13, 35390 Gießen
Tel.: 0641/7949610
Fax: 0641/7949619
www.oberhessen.ekhn.de

EKHN

Paulusplatz 1, 64285 Darmstadt
Tel.: 06151/4050 Fax: 405440
www.ekhn.de

Spendenkonto unserer Kirchengemeinden:

Sparkasse Oberhessen
BIC HELADEFIFRI
IBAN DE34 5185 0079 0371 1097 22
(Bitte Verwendungszweck angeben)



Stellenangebot

Die Kirchengemeinde Hartershausen sucht einen Hausmeister bzw. eine Hausmeisterin, eventl. auch ein Ehepaar für die Hausmeistertätigkeiten am und im Evangelischen Gemeindehaus Hartershausen. Die Stelle ist ab sofort zu besetzen.

Wenn Sie Interesse haben, so melden Sie sich bitte im Gemeindebüro oder sprechen direkt Pfarrerin Creutzberg an. Hier

erfahren Sie mehr über den Umfang der Aufgaben und die Vergütung.



Diakoniesammlung

Die Sammlung für das Diakonische Werk im Herbst 2021 durch die Konfirmandinnen und Konfirmanden hat eine Summe von **589 Euro** für alle fünf Dörfer zusammen ergeben.

Vielen Dank den Spenderinnen und Spendern sowie den Konfis für das Einsammeln.

Impressum:

Ev. Kirchengemeinden Hartershausen und Frauombach,

Großenluderer Weg 2, 36110 Hartershausen

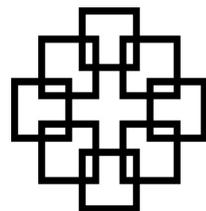
Herausgegeben im Auftrag der Kirchenvorstände von Michaela Krasel (verantw.), Claudia Trabes, Daniela Creutzberg. Text S. 16:

H. Kreuzer

Bildnachweis, soweit nicht anders angegeben: M. Krasel; Fotos S. 16: H. Kreuzer, S. 5, 27: EKHN.de; alle Grafiken und Texte soweit nicht anders angegeben: Gemeindebrief.de.

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß-Oessingen, Auflage: 560 Stück

Redaktionsschluss: **5.12.2021**



Zur Jahreslosung 2022

Offene Türen

Gedanken zur Jahreslosung 2022 von Kirchenpräsident Volker Jung

„Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“
Joh 6,37 (Einheitsübersetzung)

Die Tür steht offen. Es gibt keine Einlasskontrolle. Kein Impfnachweis. Kein Test. Keine beschränkte Zahl an Plätzen. Niemand wird abgewiesen. Und hinter der Tür? Da ist Leben.

In der Corona-Zeit gibt es viel Sehnsucht nach Leben, unbeschwertem Leben. Sich endlich wieder die Hand reichen, in die Arme nehmen. Nicht ständig auf Abstand achten. Ohne Masken. Frei bewegen, singen, tanzen. Das Leben kann so schön sein.



© EKHN/Norbert Neetz

Vielen ist während der Corona-Zeit neu bewusst geworden: Es ist tut weh, irgendwie vom Leben ausgeschlossen zu sein. Das war jetzt besonders, aber neu ist das nicht. Menschen erleben es ganz elementar, wenn sie Hunger und Durst erleiden, wenn sie Krieg erleben oder selbst irgendwie eingeschränkt sind. Es gibt eine große Sehnsucht nach Leben. Leben heißt zunächst einmal, genug zu essen und zu trinken zu haben und satt werden. Dann aber auch, Menschen zu begegnen und mit Menschen das Leben zu teilen. Leben heißt Nahrung zu bekommen für Herz und Seele. Liebe erfahren – das ist Leben.

In der Bibel erzählt das Johannesevangelium das Leben des Jesus von Nazareth in einer ganz besonderen Weise. Es erzählt von vielen Menschen, die auf der Suche nach Leben sind. Sie suchen die Nähe von Jesus, weil sie spüren, dass von ihm eine besondere Lebenskraft ausgeht. Eine Lebenskraft, die Menschen satt macht an Leib und Seele. Menschen lagern sich um ihn, um ihm zuzuhören. Als sie Hunger haben, werden alle satt von wenigen Broten, die da sind. Dabei bleibt es nicht. Sie spüren, dass Jesus mehr für sie hat: tröstende, stärkende und orientierende Wor-

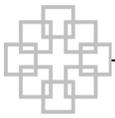
te, ja sogar Worte, die über dieses Leben hinausweisen. Hoffnungsworte für ewiges Leben. Mit dem, was er sagt und tut, öffnet er die Tür zum Leben. Und er sagt: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“

Mit dem Jahreswechsel öffnet sich die Tür zu einem neuen Jahr. Es wird hoffentlich ein Jahr, in dem das Leben wieder „normaler“ wird. Ich lade Sie ein, durch eine weitere Tür zu gehen. Es ist eine Tür, die Jesus Christus geöffnet hat. Er lädt ein, sich ihm anzuvertrauen und mit ihm Gott. Und so das zu finden, wonach sich so viele sehnen: wirkliches, gutes und erfülltes Leben. Von diesem Leben geht eine große Kraft aus, die zu einem friedlichen und gerechten Leben führt: ein Leben, das keinen Menschen abweist.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen für das neue Jahr

Ihr

Kirchenpräsident
Dr. Dr. h. c. Volker Jung



EKD-Ratspräsidentin

Die neue Ratsvorsitzenden der EKD

Die westfälische Präses Annette Kurschus ist im Herbst 2021 zur Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) gewählt worden. Ihre Amtszeit beträgt sechs Jahre. Sie tritt die Nachfolge von Heinrich Bedford-Strohm an, der seit 2014 die EKD vertrat. Außerdem ist sie nach Margot Käßmann (2009-2010) die zweite Frau in diesem Amt. Seit der Gründung der EKD vor 70 Jahren gab es vor Kurschus 13 Ratsvorsitzende, zwölf Männer und eine Frau. In der DDR gab es fünf Vorsitzende der Konferenz der Evangelischen Kirchenleitungen.



Im nordhessischen Treysa kamen im August 1945 rund 120 protestantische Kirchenvertreter zusammen, um über einen Neuanfang nach dem Zweiten Weltkrieg zu beraten. Bei dieser ersten Konferenz evangelischer Kirchenführer vom 27. bis 31. August 1945 wurde die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) als Zusammenschluss lutherischer, reformierter und unierter Landeskirchen gegründet.

Insgesamt zählen 21,1 Millionen Menschen zur Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), sie sind in ihren Kirchengemeinden zuhause. Jede Gemeinde gehört einer der 20 evangelischen Landeskirchen an, die gemeinschaftlich die EKD bilden.

Monatsspruch
JANUAR
2022

Jesus Christus spricht:
Kommt und seht! «

JOHANNES 1,39

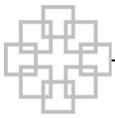
Posaunenchorleiter

Aus beruflichen Gründen musste unser langjähriger Posaunenchorleiter Peter Stock seinen Dienst zum 31. Dezember 2021 beenden. Wir danken ihm sehr herzlich für seine Dienste und den Einsatz bei vielen Gemeindeveranstaltungen, sei es den Reformationsgottesdiensten, den Gemeindefesten, Konfirmationsgottesdiensten, dem Kurrendblasen in der Adventszeit und bei zahlreichen anderen Gelegenheiten. Stets war er mit dem Posaunenchor dabei. Hinzu kamen noch die Übungsstunden.

Der Kirchenvorstand sucht nun nach einem neuen Posaunenchorleiter ab 1. Januar 2022. Die Stelle hat nach wie vor einen Umfang von 12 Monatsstunden.

Interessierte mögen sich bitte für weitere Informationen an Pfarrerin Frau Creutzberg wenden.





Weltgebetstag der Frauen in Hemmen

4. MÄRZ 2022 | WELTGEBETSTAG AUS ENGLAND, WALES UND NORDIRLAND

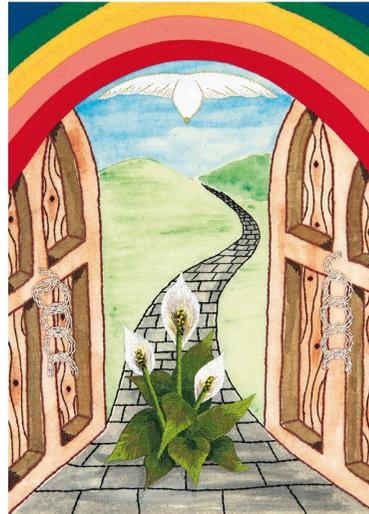
ZUKUNFTSPLAN: HOFFNUNG

Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft. Die Corona-Pandemie verschärfte Armut und Ungleichheit. Zugleich erschütterte sie das Gefühl vermeintlicher Sicherheit in den reichen Industriestaaten. Am Freitag, 4. März 2022, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus England, Wales und Nordirland. Unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie erzählen von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen, -kulturellen und -religiösen Gesellschaft.

Eine Gruppe von 31 Frauen aus 18 unterschiedlichen christlichen Konfessionen und Kirchen hat gemeinsam die Gebete, Gedanken und Lieder zum Weltgebetstag 2022 ausgewählt. Sie sind zwischen Anfang 20 und über 80 Jahre alt und stammen aus England, Wales und Nordirland. Zu den schottischen und irischen Weltgebetstagsfrauen besteht eine enge freundschaftliche Beziehung.

Bei allen Gemeinsamkeiten hat jedes der drei Länder des Vereinigten Königreichs seinen ganz eigenen Charakter: England ist mit 130 000 Quadratkilometern der größte und am dichtesten besiedelte Teil des Königreichs – mit über 55 Millionen Menschen leben dort etwa 85 Prozent der Gesamtbevölkerung. Seine Hauptstadt London ist wirtschaftliches Zentrum sowie internationale Szenemetropole für Mode und Musik. Die Waliserinnen und Waliser sind stolze Menschen, die sich ihre keltische Sprache und Identität bewahrt haben. Von der Schließung der Kohleminen in den 1980er Jahren hat sich Wales wirtschaftlich bisher nicht erholt. Grüne Wiesen, unberührte Moorlandschaften, steile Klippen und einsame Buchten sind typisch für Nordirland. Jahrzehntelange gewaltsame Konflikte zwischen den protestantischen Unionisten und den katholischen Republikanern haben bis heute tiefe Wunden hinterlassen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Rund um den 4. März 2022 werden allein in Deutschland Hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen.



Die Künstlerin Angie Fox hat für den Weltgebetstag 2022 eine Textilarbeit mit dem Titel „I Know the Plans I Have for You“ gestaltet. Foto: World Day of Prayer International Committee, Inc.

LISA SCHÜRMANN,

WELTGEBETSTAG DER FRAUEN – DEUTSCHES KOMITEE E. V.

Mehr Informationen: www.weltgebetstag.de

Monatsspruch Januar



Jesus Christus spricht: Kommt und seht!

Johannes 1,39

GOTT SCHENKT UNS EIN ZUHAUSE

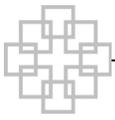
„Wohnst du noch, oder lebst du schon?“ Diesen Spruch benutzte ein großes Möbelhaus in seiner Fernsehwerbung. „Zuhause ist, wo sich dein Herz wohlfühlt.“ So oder so ähnlich ist es auf zahlreichen Postkarten und Wandbildern zu lesen. Das eigene Zuhause – das ist mehr als ein Dach über dem Kopf. Es ist der vertraute Ort, an dem Menschen sich sicher und geborgen fühlen, wo sie angekommen und angenommen sind.

„Meister, wo wirst du bleiben?“ Das ist das Erste, was die beiden Jünger am Anfang des Johannesevangeliums fragen, als sie auf Jesus treffen. Sie fragen ihn nach seiner Unterkunft für die Nacht. Doch einen konkreten Ort benennt Jesus nicht. Stattdessen antwortet er ihnen mit einer Einladung: „Kommt und seht!“

Die Bibel berichtet weiter, dass die Jünger Jesus folgen und bei ihm bleiben. Wo sie auch hingegangen sein mögen – bei Jesus haben sie einen Ort gefunden, an dem sie bleiben können und wollen. In seiner Gemeinschaft fühlen sie sich zu Hause.

Und das gilt bis heute, wenn Menschen auf der Suche nach Schutz und Geborgenheit sind. „In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen“, sagt Jesus an anderer Stelle (Johannes 14,2). Christinnen und Christen egal welcher Herkunft können mit dieser Zusage gewiss sein, dass auch sie bei Gott ein Zuhause haben. Den Ort, an dem sie bleiben können, an dem sie angenommen sind und wo sich ihr Herz wohlfühlt.

DETLEF SCHNEIDER



Gemeindefest Pfordt 2021

**„Alles was Odem hat,
lobe den Herrn“**



Unter diesem Motto fand unser diesjähriges Gemeindefest am 12. September 2021 in Pfordt statt. Dieser Sonntag war auch der 11. Deutsche Orgeltag. So lag es nahe, an diesem Tag die Orgel in den Mittelpunkt des Gottesdienstes und des Festes zu stellen. Die historische Orgel Pfordt aus dem Jahre 1850 wurde von Renate Muhl im Gottesdienst vorgestellt und Pfarrerin Daniela Creutzberg predigte über Psalm 150. Stephanie Muhl spielte einige besondere Stücke auf der Orgel und bot für den Nachmittag noch eine Führung in das „Innere der Orgel“ an. Nach dem Gottesdienst gab es dann in und um die Dorfschern herum Spiel und Spaß, ein großes Kuchenbuffet und Grillspezialitäten, eine riesige Tombola und musikalische Unterhaltung vom Posaunenchor und dem Flöten-

kreis. Der Helferkreis hatte sich für die Kinder etliche Spielstationen zum Thema Orgel ausgedacht. Gerne saßen Groß und Klein beieinander und freuten sich bei schönem Wetter über die Gelegenheit, sich wieder zu treffen und auszutauschen. In Zeiten der Pandemie besonders wertvolle Momente.



Auch wurde diesem Tag ein Scheck an eine Familie aus dem Ahrtal übergeben, die von der Flut betroffen ist. Im Vorfeld war dazu im Fuldagrund eine private Spendenaktion ins Leben gerufen worden.

Als Reinerlös des Gemeindefestes kamen 1.230 Euro zusammen, die auf das Konto der Kindernothilfe fließen konnten. Vielen Dank allen Helferinnen und Helfern, sowie der Gemeinde für ihren Besuch und die Unterstützung!

Buchempfehlung

Das haben Sie sicherlich gerade erlebt oder sind noch mitten in dieser Erfahrung.

Gerade die Advents- und Weihnachtszeit bietet besinnliche Momente, gemütliches Beisammensein, heißen Kakao und heimeliges Kerzenlicht, um die Weihnachtsgeschichte und somit die Geburt Jesu für die Kinder interessant und verständlich zu machen.

Weiter geht es dann mit Epiphanias, der Fastenzeit und Ostern. Aber auch Himmelfahrt, Erntedank und St. Martin werden thematisch behandelt und mit vielen schönen Ideen in ein kindgerechtes Erleben verwandelt. Themen wie die Taufe, Gebete und Gottesdienste, Bibelgeschichten, Sterben und Tod finden eigene Kapitel.

Christine Schniedermann absolvierte die „Katholische Journalistenschule ifp“ und behandelt das Kirchenjahr aus dem katholi-

schen Glauben heraus. Es gilt, die Neugier der Kinder zu wecken, sie in die Abläufe zu integrieren und ihnen mit leicht verständlichen Worten den Glaubensalltag näherzubringen – egal, ob in der evangelischen oder katholischen Kirche. In vielen grauen Infokästen „Kurz erklärt“ wird das Wichtigste zusammengefasst, um Denkanstöße zu vermitteln, Impulse zu setzen und so hilfreiche Tipps und Ideen für den Alltag zu finden.

Mir gefällt das Buch sehr gut. Es weckte in mir große Lust, mich wieder stärker mit meinem Glauben zu befassen, und gibt mir viele Anregungen, zusammen mit meiner Enkelin nochmal neu den Glaubensalltag zu gestalten, um auch ihr zu vermitteln:

„Die große Botschaft von Jesus ist die LIEBE und sie ist das Beste überhaupt, denn Liebe kann so viel erreichen!“

Claudia Trabes, Pfordt

Buchempfehlung



Ich würde JESUS meinen Hamster zeigen

**Aus dem Glaubensalltag
mit unseren Kindern**

von Christine Schniedermann
1. Auflage 2021
Verlag Herder
176 Seiten, € 16,00

Gerade hat mit dem 1. Advent das neue Kirchenjahr mit seiner jährlich wiederkehrenden festgelegten Abfolge von christlichen Festen und Festzeiten begonnen. Vielleicht veranlasst Sie diese Zeit dazu, mal wieder über die Feste im Kirchenjahr nachzudenken, sie in unserem Alltag stattfinden zu lassen und das vor allem als Familie mit unseren Kindern.

Helfen könnte Ihnen dabei die freie Journalistin und Autorin Christine Schniedermann, die mit dem Buch *Ich würde JESUS meinen Hamster zeigen* der Frage nachgeht, ob der christliche Glaube im 21. Jahrhundert überholt und verstaubt ist und das Wort

Gottes uns und unsere Kinder noch berühren kann. Und sie belegt: Mit einer kindgerechten Gestaltung kann Interesse geweckt werden und Begeisterung für das Wort Gottes entstehen. Um Kinder an den Glauben heranzuführen, ihre Neugier anzuregen und sie somit für die Rituale und Gebräuche zu sensibilisieren, nutzt die Autorin die Feste und Feiertage im Kirchenjahr, um diese für Kinder eindrucksvoll zu gestalten, ohne dass es übertrieben wird. Dabei geht es nicht um wertvolle Geschenke und gegenseitiges Überbieten, sondern vielmehr darum, zurück zu den Wurzeln zu finden und sich auf das Ursprüngliche zu besinnen.

Goldene Konfirmation



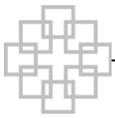
Am 19. September 2021 konnten zwei Konfirmandenjahrgänge ihre Goldene Konfirmation feiern. In der Nikolaikirche zu Hartershausen trafen sich Konfirmandinnen und Konfirmanden der Konfirmationsjahrgänge 1970 und 1971 zu einem besonderen Gottesdienst. Pfarrerin Daniela Creutzberg sprach zu einem Vers aus Psalm 71: „Gott,

du hast mich von Jugend an gelehrt“ und 2. Timotheusbrief, Verse 3ff: „Du aber bleibe in dem, was du gelernt hast“. 1970 wurden 9 Jugendliche von Pfarrer Christian Freitag konfirmiert (5 Konfirmandinnen und Konfirmanden konnten zur Goldenen Konfirmation kommen). 1971 wurden 20 Jugendliche ebenfalls von Pfarrer Christian Freitag konfirmiert (12 Konfirmandinnen und Konfirmanden konnten zur Goldenen Konfirmation kommen). Allen wurde eine Urkunde überreicht.

Glockenläuten in Frauombach

Information: In Frauombach läuten sonntags zum Gottesdienst die beiden Glocken zukünftig 15 Minuten vorher bis zum Gottesdienstbeginn. Das Läuten 2 Stunden vorher, sowie das Läuten des "Zeichens" entfallen.





Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten Januar bis März 2022

**TERMINE
UNTER
VORBEHALT**

Termine unter Vorbehalt, Änderungen möglich.
Bitte beachten Sie auch die kirchlichen Nachrichten im Schlitzer Boten.

02. Januar 2022	<u>2. Sonntag nach Weihnachten</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Üllershausen 11.00 Uhr Gottesdienst in Hemmen
09. Januar 2022	<u>1. Sonntag nach Epiphania</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Frauombach 11.00 Uhr Gottesdienst in Hartershausen
16. Januar 2022	<u>2. Sonntag nach Epiphania</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Pfordt 11.00 Uhr Gottesdienst in Üllershausen
23. Januar 2022	<u>3. Sonntag nach Epiphania</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Hemmen 11.00 Uhr Gottesdienst in Frauombach
30. Januar 2022	<u>Letzter Sonntag nach Epiphania</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Hartershausen 11.00 Uhr Gottesdienst in Pfordt

Sonntage und ihre Kirchennamen



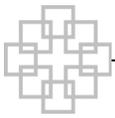
Das Kirchenjahr – Jeder Sonntag hat einen eigenen Namen

Anders als das Kalenderjahr beginnt das Kirchenjahr nicht mit dem ersten Januar, sondern mit dem ersten Adventssonntag. Das Weihnachtsfest, die Feier um Jesu Geburt, ist damit das erste große Fest des Kirchenjahres. Die Fastenzeit, die am Aschermittwoch beginnt, leitet den Höhepunkt des Kirchenjahres ein: das Osterfest. Das Gedenken der Kreuzigung und Auferstehung Christi ist das wichtigste Ereignis im Kirchenjahr, für alle Christen gleichermaßen, Katholiken, Protestanten und andere christliche Bekenntnisse. Der Tag Christi Himmelfahrt, 40 Tage nach Ostern, gehört liturgisch immer noch zur Osterzeit. Die endet erst zehn Tage nach Himmelfahrt mit dem Pfingstfest.

Zwischen Pfingsten und dem letzten Sonntag des Kirchenjahres liegen je nach Ostertermin bis zu 27 Sonntage der Trinitatis-Zeit. Danach endet das Kirchenjahr mit dem Ewigkeits- oder Totensonntag.

Im Kirchenjahr hat jeder Sonntag einen eigenen Namen, wobei die Sonntage nach Epiphania (6. Januar, besser bekannt als „Heilige Drei Könige“) und nach Trinitatis (dem Sonntag der Dreieinigkeit) nur mit Nummern versehen sind: 1. nach Trinitatis, 2. nach Trinitatis und so weiter. Für jeden Sonntag des Kirchenjahres gibt es eigene vorgesehene Bibelstellen für die Lesung im Gottesdienst.

Jeder Sonn- und Festtag des Kirchenjahres hat eine eigene liturgische Farbe. Die Christfeste wie die Weihnachtstage und Ostern sind weiß (außer Karfreitag, der ist schwarz). Die Zwischenzeiten ohne Festsonntage – wie die Vorfastenzeit, die Sonntage nach Trinitatis und die nach Epiphania – sind grün. Die Passionszeit vor Ostern ist violett, ebenso wie der Advent. Kirchenfeste sind rot, also Pfingsten und zum Beispiel der Reformationstag.

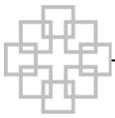


Aus den Kirchenbüchern

Aus datenschutzrechtlichen Gründen muss diese Seite in der online-Ausgabe leer bleiben.



06. Februar 2022	<u>4. Sonntag vor der Passionszeit</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Üllershausen 11.00 Uhr Gottesdienst in Hemmen
13. Februar 2022	<u>Septuagesimae</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Fraurombach 11.00 Uhr Gottesdienst in Hartershausen
20. Februar 2022	<u>Sexagesimae</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Pfordt 11.00 Uhr Gottesdienst in Üllershausen
27. Februar 2022	<u>Estomihi</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Hemmen 11.00 Uhr Gottesdienst in Fraurombach
04. März 2022	<u>Weltgebetstag der Frauen</u> 19.00 Uhr Gottesdienst im DGH in Hemmen zum Weltgebetstag der Frauen mit anschl. Beisammensein (unter Vorbehalt)
06. März 2022	<u>Invocavit</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Hartershausen 11.00 Uhr Gottesdienst in Pfordt
13. März 2022	<u>Reminiscere</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Üllershausen 11.00 Uhr Gottesdienst in Hemmen



Gottesdienste (Fortsetzung)

20. März 2022

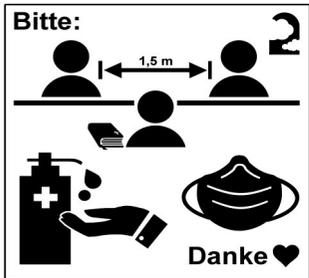
Okuli

09.30 Uhr Gottesdienst in Frauombach
11.00 Uhr Gottesdienst in Hartershausen

27. März 2022

Laetare

09.30 Uhr Gottesdienst in Pfordt
11.00 Uhr Gottesdienst in Üllershausen



Bis zum 23. 12. 2021 gilt bzw. galt in Hessen die aktuelle Coronavirus-Schutzverordnung der Landesregierung. Was danach für die Gottesdienste vorgeschrieben ist, stand bei Drucklegung des Gemeindebriefes leider noch nicht fest. Das macht es schwierig gültige Termine oder aktuelle Regeln für den Gottesdienst hier abzudrucken. Wir alle müssen mit möglichen Änderungen der Termine oder Regeln rechnen.

Stand bis 23.12.2021 war, dass die Gottesdienste im Kirchspiel (und in Hessen generell) **im 3-G-Modus stattfinden** müssen. Eine Teilnahme an Gottesdienste ist möglich, wenn man sich als geimpft, genesen oder getestet ausweisen kann. Bitte entsprechende Dokumente bereithalten. Kinder unter 6 Jahren sind von der Testpflicht befreit. Von 6 bis 17 Jahren kann man sich mit dem Testheft der Schule u.ä. ausweisen. Ein Schnelltest darf nicht älter als 24 Stunden und ein PCR-Testnachweis nicht älter als 48 Stunden sein. Auch sind die Hygieneregeln weiterhin einzuhalten: ein Mund-Nasen-Schutz ist während des ganzen Gottesdienstes zu tragen und Abstände einzuhalten.

Auch im Fernsehen, Radio und im Internet finden Sie zahlreiche Angebote für Gottesdienste:

<https://www.ekhn.de/glaube/gottesdienst/termine-digitaler-und-hybrider-gottesdienste-und-veranstaltungen.html>

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung der auferlegten Regeln, die unserer aller Gesundheit dienen.

St. Martinsumzug



Am Sonntag, dem 14. November 2021 lud die Kirchengemeinde zum traditionellen St. Martinsumzug nach Hartershausen ein.

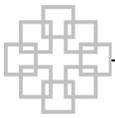
Pandemiebedingt traf man sich vor der Kirche, um sich dann gleich zu einem Umzug durch Hartershausen aufzumachen. Viele Kinder mit ihren phantasievollen Laternen erhellten den Weg. Im Anschluss hatte der Helferkreis im Pfarrgarten Stärkungen für alle vorbereitet. Der Erlös des Abends von 150 Euro ging an unsere Patenkinder der Kindernothilfe. Danke an alle Helfer und Helferinnen!

Reformationstag 2021



Zum Reformationstag am 31.10.2021 wurde in die Nikolaikirche nach Hartershausen zu

einem musikalischen Gottesdienst eingeladen. Mitwirkende waren der Flötenkreis, der Posaunenchor, das Akkordeonorchester unter der Leitung von Frau Behounek, Holger Eurich an der Orgel und Loris Kreuzer mit Gitarre und Gesang. Pfarrerin Daniela Creutzberg verband die einzelnen Stücke mit Textimpulsen, u.a. zur Geistlichen Waffenrüstung (Epheser 6, 10 ff) oder der Freiheit eines Christenmenschen (Galater 5).



Jubiläum 200 Jahre Antoniuskirche Hemmen

Das 200-jährige Jubiläum der Hemmener Kirche wurde gemeinsam mit dem Erntedankgottesdienst gefeiert. Die Hemmener



Kinder hatten im Vorfeld ein Früchtebild des heiligen Antonius, welcher als Schutzheiliger in der Hemmener Kirche einen besonderen Platz einnimmt, gestaltet. Dieses war der Mittelpunkt an dem mit Erntegaben geschmückten Altar. Der festliche Gottesdienst war musikalisch geprägt. Zu Beginn wurden die Anwesenden durch das Orgelvorspiel von Holger Eurich begrüßt. Nach der Begrüßung durch Frau Creutzberg spielte Loris Kreutzer die Lieder „Von guten Mächten“ und „Hymn“ mit der Gitarre und sang dazu. Danach folgte der Flötenkreis unter der Leitung von Dorothea Hoch mit dem Lied „Kommt mit Gaben und Lobgesang“ und einem Taizékanon. In der Predigt

wurde von Frau Creutzberg über das Leben des heiligen Antonius berichtet. Im Anschluss an die Predigt wurde von der Gemeinde das Lied „Wir pflügen und wir streuen“ gesungen. Das Lied wurde vom Posaunenchor der Kirchengemeinde unter Leitung von Peter Stock begleitet. Nach den Fürbitten und den Abkündigungen sangen die Hemmener Kinder das Segenslied „Vom Anfang bis zum Ende“. Der Gottesdienst endete mit einem Stück des Posaunenchores und dem Orgelnachspiel. Nach dem Gottesdienst saßen die Besucher noch gemeinsam um die Hemmener Kirche bei Würstchen und Getränken zusammen. Für die Bewirtung sorgte der Ortsbeirat.

(Text und Fotos: Heike Kreuzer)



Monatsspruch Februar



Foto: Lehmann

Zürnt ihr,
so sündigt nicht;
lasst die Sonne
nicht über
eurem Zorn
untergehen.

Epheser 4,26

VERSÖHNUNG IST IMMER MÖGLICH

In der christlichen Erziehung spielen Sanftmut, Vergebung und Friedfertigkeit eine große Rolle. Wie oft bin ich zur Sanftmut ermahnt worden. Ich wollte aber auch mal wütend sein.

Welch ein Glück, ich hatte eine durchaus weltoffene Mutter und einen Vater, der sehr wohl zornig sein konnte, aber ein durch und durch liebendes Herz hatte. „Lass die Sonne nicht über deinem Zorn untergehen“ wurde bei uns praktiziert. Unversöhnt oder weinend wurde ich nie in die Nacht verabschiedet. Im Abendgebet wurden auch die Probleme des Tages ausgesprochen und die Bitte um Versöhnung formuliert.

Zornig sein, damit kann man umgehen, da gibt es eine Lösung, eine Versöhnung, einen weiterführenden Weg. Zorn unterscheidet sich

grundlegend vom Hass. Hasserfüllt geschrieene Worte haben keine Argumente, sie schreien nur. Da geht die Sonne oft unter, bevor zugehört wird.

Wir haben die Bilder vor Augen, in denen blindwütiger Hass sich entlädt gegen Schwarze, gegen Frauen, gegen Andersdenkende, gegen Personen, die politische Verantwortung übernommen haben. Da zeigt sich die Fratze des Hasses, und Hass tötet.

Wir suchen nach einer neuen Streitkultur. Hoffentlich finden wir dabei den Unterschied zwischen zornig vorgetragenen Argumenten und hasserfüllten Parolen. Über dem Hass geht nicht nur die Sonne unter, sondern auch die Menschlichkeit, die Gottesnähe.

CARMEN JÄGER

Kinderseite

Schneemannkegel

Samle kleine, durchsichtige Plastikflaschen mit Deckel. Gieße 2 Esslöffel weiße Acrylfarbe hinein und verschließe sie. Rolle die Flasche, bis innen alles weiß ist. Öffne sie. Lass die Farbe trocknen. Gib 2 Esslöffel Sand in die Flasche, damit sie gut steht. Aus Stoffresten und mit einem wasserfesten Stift bekommst dein Schneemann einen Schal und ein Gesicht.



Und so geht das Spiel: Stell die Schneemänner auf. Jeder Spieler stellt sich der Reihe nach an einer Linie auf und versucht, mit einem Tennisball möglichst viele Kegel umzuwerfen.



Jedes Jahr wählt eine Gruppe Frauen und Männer einen Satz aus der Bibel aus, über den man nachdenken kann. Was bedeutet die Jahreslosung 2022 für dich?

**Jesus Christus spricht:
Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.
Johannes 6, 37**



Sagt ein Eisbär zum anderen:
Ich gehe im Urlaub in den Süden,
dann werde ich ein Braunbär.

Was hat den Drei Weisen aus dem Morgenland den Weg zum Jesuskind gezeigt?



Was ist weiß, wollig
und ruht auf der Weide?
Ein Schaf.

Suche 5 Fehler
im Bild!

Jahreslosung



Zylinderhut, Eis, Puppenwagen, Nashorn, Auto

Kindergottesdienst



Wir haben uns gefreut, dass wir wieder zusammen Kindergottesdienst feiern können! Wir laden daher alle Kinder aus unseren Dörfern erneut zum gemeinsamen Kindergottesdienst ein. Er findet im evangelischen Gemeindehaus in Hartershausen statt. Beginn ist um 10 Uhr. Alles ohne Gewähr und Änderungen sind aufgrund der Pandemielage möglich.

Leider steigen seit längerer Zeit keine Kinder in Frauombach ein. Daher wird die Haltestelle **Frauombach** zunächst **nicht mehr** angefahren werden können. Sollte wieder Bedarf bestehen, wenden Sie sich bitte rechtzeitig an das Pfarrbüro oder den Helferkreis.

09. Januar 2022

23. Januar 2022

06. Februar 2022

20. Februar 2022

06. März 2022

20. März 2022

03. April 2022

15. April 2022

17. April 2022

Busabfahrtszeiten:

9.35 Uhr Pfordt

9.40 Uhr Üllershausen

9.50 Uhr Hemmen



MINA & Freunde

